

Wiesbadener Tagblatt.

No. 170. Montag den 23. Juli 1855.

Bekanntmachung.

Durch die unterzeichnete Behörde sollen im Submissionswege in Lieferung gegeben werden:

- 17050 Ellen weißhänsene Leinwand,
- 520 " weißflächene Leinwand,
- 9260 " grauer ungebleichter Zwillich,
- 550 Stück wollene Decken.

Muster und Bedingungen müssen persönlich eingesehen werden.

Die Eröffnung der Submissionen erfolgt am 31. d. M.

Wiesbaden, den 17. Juli 1855.

333

Herzogliche Verwaltungs-Commission.

Bekanntmachung.

Die in der Caserne zu Biebrich vorkommenden Bauarbeiten sollen im Submissionswege an die Wenigstfordernden vergeben werden.

Bau-Stat und Bedingungen sind in dem Zimmer No. 35 der Caserne einzusehen.

Die Arbeiten sind veranschlagt:

- | | |
|---------------------------------|---------------|
| 1) Schlosserarbeit zu | 20 fl. 30 fr. |
| 2) Schreinerarbeit | 26 " 12 " |
| 3) Tüncherarbeit | 180 " 24 " |
| 4) Mauerarbeit | 20 " 54 " |
| 5) Zimmerarbeit | 28 " 18 " |

Hierauf bezügliche Forderungen sind schriftlich und verschlossen unter der Aufschrift:

"Submission auf Bauarbeit"

längstens bis zum 30. d. M. an die Caserneverwaltung zu Biebrich gelangen zu lassen.

Die Eröffnung der Submissionen geschieht den 31. d. M. Vormittags 10 Uhr in oben genanntem Zimmer; später eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt.

Biebrich, den 20. Juli 1855.

3317

Herzogliche Caserneverwaltung.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 25. Juli Vormittags 9 Uhr wird die Lieferung des Fleisches für die Menage des Herzoglichen 2ten Regiments auf 3 Jahre in der hiesigen Infanterie-Caserne öffentlich an den Wenigstfordernden versteigert. Lusttragende wollen sich um die genannte Zeit einfinden.

Die Bedingungen können täglich bei dem Offizier der Menage-Verwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 16. Juli 1855.

408

Die Menage-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Dienstag den 24. Juli d. J. findet zur Feier des Geburtstages **Seiner Hoheit des Herzogs** gleich wie im vorigen Jahre zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 11. d. M. auf dem Neroberge ein allgemeines Volksfest statt. Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Diejenigen hiesigen Wirthe, welche an diesem Tage auf dem Festplatze Wirthschaft betreiben wollen, haben dies Montag den 23. Juli Morgens 8 Uhr an Ort und Stelle anzumelden, damit ihnen zugleich die Plätze angewiesen werden können. — Ausdrücklich bemerkt wird jedoch noch, daß nur concessionierte Wirthe zugelassen werden.

Wiesbaden, den 20. Juli 1855.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 25. Juli Morgens 9 Uhr lassen die Erben der verstorbenen Frau Spenglermeister Friedrich Kühn Wittve von hier die zu deren Nachlaß gehörigen Mobilien, in Bettwerk, Weißzeug, Kleidern und sonstigen Hausgeräthen bestehend, in dem Hause des Sattlermeisters Menges in der Mauergasse dahier abtheilungshalber versteigern.

Wiesbaden, den 20. Juli 1855.
3318

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des zweiten städtischen Steuersimpels pro 1855 hat gestern begonnen, und ich fordere hiermit die Steuerpflichtigen zur Zahlung desselben auf.

Ebenso beginnt mit dem Heutigen die Einzahlung der Hundetaxe für 1855, wovon ich die Hundebesitzer hierdurch benachrichtige.

Wiesbaden, den 17. Juli 1855.

Der Stadtrechner.
Maurer.

Wir haben öfter die Erfahrung gemacht, daß auch solche Einwohner hiesiger Stadt, welche unserm Verein bis jetzt nicht angehören, Bettler an unser Bureau im Schützenhose verweisen.

Wir haben zwar diesen Bettlern, ebenso wie allen andern, unsern Grundsätzen gemäß, eine Unterstützung nicht verweigert, glauben aber uns der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß jene Einwohner hiesiger Stadt wenigstens die Absicht haben, demnächst unserem Verein beizutreten.

Durch die schlechte Witterung in den letzten Wochen waren Hunderte von Tagelöhner, welche zur Verrichtung von Feldarbeiten zum Theil weit hergekommen waren, brod- und arbeitslos. Wir mußten sie ernähren und haben dadurch so starke Ausgaben gehabt, daß eine Vermehrung der Vereinsmitglieder nur sehr willkommen sein könnte.

Wiesbaden, den 20. Juli 1855.

Der Vorstand des Vereins zur Abschaffung des Bettelns.
v. Köppler.

423

Ein **Baumstück** von 61 Ruthen 44 Schuh auf dem Aßelberg mit zwei schönen Ruß- und 14 im tragfähigsten Stande befindlichen Aepfel-Bäumen ist unter annehmbaren Bedingungen aus der Hand zu kaufen von

3237

Peter Hasler Wittve.

Eine Partie ächte leinen Battist-Taschentücher von vorzüglicher Güte, zu sehr billigen Preisen; weiße Stickereien; baumwollene, leinene und seidene Handschuhe, Strumpfwaren, als wollene und baumwollene Unterhosen, Unterröcke, Unterjacken, Strümpfe u. dgl., Futterstoffe in großer Auswahl, feine Aufsteckämme von Büffelhorn, Gürtel für Knaben von Gummi und Glanzleder, Strickwolle, sowie von meinen übrigen Artikeln habe frische Zusendungen erhalten und empfehle zur geneigten Abnahme.

Garn- und Kurzwaarenhandlung
von **Wilhelm Wibel**,
Marktstraße No. 36.

3319

Muhler Steinkohlen.

Ofen- und Schmiedekohlen von bester Qualität sind wieder am Schiff zu haben.

3239

Günther Klein.

Ich mache hiermit dem geehrten Publikum bekannt, daß ich die Flecken aus Herrn- und Damenkleidern puße, ihnen wieder frische Farbe gebe und sie herstelle wie bekatirt; auch fitte ich Glas und Porzellan.

3320

Wittwe Meder,

wohnhaft Saalgasse No. 13 bei Hrn. Schreinermeister Romberger.

Für die hiesigen Kurfremden.

Die seidenen Unterjacken, welche in der Filanda gefertigt werden, sind daselbst — Nerostraße No. 50 — sowie bei dem Kaufmann Herrn **Moses Wolf**, am Eck der Lang- und Webergasse, zu haben. — Die Kurfremden thun besser, wenn sie die Unterjacken selbst kaufen, als wenn sie andere Personen mit dem Ankauf beauftragen.

3307

Westphälischer Schinken, roh und gekocht, Hamburger Rauchfleisch, geräucherte Würste in bester Qualität bei

3310

S. Matern, Oberwebergasse.

 Unterzeichnetes Stellengesuch-Bureau macht den resp. Herrschaften die ergebene Anzeige, daß die Register der Stellensuchenden auf das Empfehlendste ergänzt sind, und können dieselben sogleich, sowie auf Michaelis eintreten.

227.

C. Leyendecker & Comp.

Für unterzeichnete Fabrik werden im schwarzen Bock im Hinterhaus, Eingang durch das Thor, täglich Knochen in Empfang genommen und frische Rindsknochen mit sechs Seller das Pfund bezahlt.

2819

Knochenmehl-Fabrik im Nerothal.

Untere Metzgergasse No. 34 sind sehr gute alte Kartoffeln zu haben.

3321

1/2 Morgen Wickenfutter ist zu verkaufen bei **Moog Wwe.**

3322

Ein Dachshund wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Exped.

257

Ein noch gut erhaltener Glaserker, sowie mehrere Packlisten sind zu verkaufen Kirchgasse No. 29.

3267

Theater - Anzeige.

3323

Mittwoch den 25. Juli

zum Vortheil des Herrn Kapellmeisters J. V. Hagen
neu einstudirt:

Lohengrin.

Große Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Ortrud: Frau von Stradiot-Wende, Herzoglich Dessauische
Kammersängerin.

König Heinrich: Herr Klein, vom Großh. Hoftheater zu Darmstadt.

Biebrich im Gasthaus zum Taunus.

Heute Montag den 23. Juli

3304

große Vorstellung

in der

indischen und orientalischen Magie,
ausgeführt von Fr. Schmidt und Jacques
Löbl, Escamoteur aus Wien.

Anfang 4 Uhr.

Schriftliche Arbeiten

aller Art, als: Gesuche, Aufsätze, Verträge, Abschriften ic. werden zu
billigstem Preise und bestens ausgeführt durch das Auskunfts- und Ge-
schäfts-Comptoir von W. M. Lang, Langgasse No. 3.

3324

Thee.

Caravanen-Pekoe à 5 fl., Pekoe à 4 fl. 16 fr. und 2 fl. 48 fr., Flowery
Pekoe à 3 fl. 40 fr., Congo à 2 fl. 40 fr. und 2 fl. 8 fr., Souchong
à 1 fl. 42 fr., Grüner Thee à 4 fl. und 2 fl. 48 fr., Theespitzen à 1 fl. 20 fr.,
1 fl. 42 fr. und 3 fl. 12 fr. empfiehlt in vorzüglichster Qualität

3325

Carl Bergmann Wittwe, Langgasse 26.

H. Beyerle, Pâtissier,

macht hierdurch auf seine Pasteten, kalte Fleischspeisen, alle Arten
Kuchen und kleinere Backereien aufmerksam und nimmt auf dieselben
Bestellungen in jeder beliebigen Größe und Anzahl zur Ausführung ent-
gegen.

3326

Dessauer Perlenzwiebeln zum Einmachen

per Schoppen zu 6 fr. bei P. Klein, Gärtner im Nerothal.

3327

Ein neues Kommod, vier Schubladen enthaltend, ein Tisch und ein ge-
brauchter Schreibpult, sämmtlich von Nußbaumholz, sind billig zu ver-
kaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3269

Da ich gesonnen bin mein Schleifergeschäft nicht mehr fortzu-
betreiben, so ist bei mir die ganze Einrichtung zur Schleiferei zu kaufen.
3328 **Johannette Schwab**, Schachtstraße No. 23.

Verloren.

Am Samstag zwischen 10 und 11 Uhr wurde von der Schwalbacher-
straße bis zur Kirchgasse eine goldene Broche verloren. Man bittet
dieselbe gegen eine Belohnung Kirchgasse No. 3 abzugeben. 3329

Ein kleines Waschbüttchen ist vor 8 Tagen im Brühbrunnen liegen
geblieben. Es wird freundlichst gebeten, dasselbe gegen Belohnung untere
Webergasse No. 44 abzugeben. 3330

Am 14. Juli ist ein Lachtäubchen entflohen. Wer dasselbe Sonnen-
berger Chaussee No. 7 zurückbringt, erhält eine gute Belohnung. 3208

Gesuche.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird zu miethen
gesucht von der Verwaltung des Herzoglichen Civil-Hospitals.

In einer Band- und Modewaarenhandlung in Mainz wird ein Laden-
mädchen gesucht, welches sich als solid, und tüchtig als Verkäuferin auszu-
weisen hat, wo möglich in gleichem Geschäfte servirt und der französischen
Sprache mächtig ist. Bei freier Kost und Logis im Hause wird guter
Gehalt ausgegeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 3149

Ein Frauenzimmer, welches einer größeren mit Dekonomie verbundenen
Haushaltung vorzustehen weiß, wird gesucht. Näheres in der Exped. 3195

Ein junger Mann, welcher schon früher bei einer Herrschaft gedient
und von derselben die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle
als Hausknecht oder Bedienter. Das Nähere zu erfragen in der Expe-
dition dieses Blattes. 3331

Es wird eine Aepfelmühle zu kaufen gesucht. Näheres bei Kauf-
mann J. Ph. Reinemer, Marktstraße. 3276

1700 fl. werden gegen gute Sicherheit in das Amt Hochheim zu leihen
gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 3314

150 fl. sind auszuleihen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3060

Kleine Burgstraße No. 4 ist ein möblirtes Zimmer mit Kabinet zu
vermiethen. 2195

Ein schön möblirtes Zimmer wird an ein einzelnes Frauenzimmer abge-
geben. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 2683

Wiesbadener Theater.

Heute Montag den 23. Juli: Die Zauberflöte. Große Oper in 2 Akten von Schika-
neder. Musik von Mozart. Herr Collbrun aus Paris als Gast.

Schwimmbad im Nerothal. Am 21. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme 16° R. 237

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 24. Juni, dem h. B. u. Schneidermeister Johann Peter May eine Tochter, N. Marie Helene Adolphine. — Am 28. Juni, dem h. B. u. Bierbrauer Peter Joseph Bogler ein Tochter, N. Karoline. — Am 28. Juni, dem h. B. u. Buchdrucker Christian Adolph Philipp Ludwig Stein eine Tochter, N. Helene Sophie Elisabeth Johanne. — Am 29. Juni, dem Tagelöhner Philipp Dewald zu Clarenthal eine Tochter, N. Margarethe Christine. — Am 30. Juli, dem h. B. u. Tagelöhner Johann Friedrich Karl Frey eine Tochter, N. Katharine. — Am 1. Juli, dem h. B. u. Schreinermeister Johann Philipp Ludwig Gustav Birnbaum eine Tochter, N. Hedwig Amalie. — Am 1. Juli, dem h. B. u. Speisewirth Johann Heinrich Dieterich eine Tochter, N. Julie Henriette. — Am 1. Juli, dem h. B. u. Steindeckermeister Johann Karl Wilhelm Beckel eine Tochter, N. Eleonore Elise Therese. — Am 2. Juli, dem h. B. u. Badewirth Johann Christian Wendinius eine Tochter, N. Susanne Lisette Auguste. — Am 3. Juli, dem Gestügelhändler Johann Geyer, B. zu Finthen, ein Sohn, N. Philipp. — Am 4. Juli, dem Hofconditor Lorenz Bender ein Sohn, N. Matthias Adolph. — Am 6. Juli, dem h. B. u. Schuhmachermeister Johann August Münch ein Sohn, N. Wilhelm August. — Am 7. Juli, dem h. B. u. Buchhändler Friedrich Wilhelm Wirth ein Sohn, N. Friedrich Karl.

Proclamirt. Der h. B. u. Diurnist Wilhelm Christian Theodor Conradi, ehl. led. Sohn des Herzogl. Landoberschultheißen Ferdinand Conradi zu Weilburg, und Pauline Johanne Wilhelmine Graf, ehl. led. Tochter des Hautboisten Jacob Ernst dahier. — Der verwitwete h. B. u. Bäckermeister Philipp Jacob Sauereffig, und Dorothee Wilhelmine Christiane Schütz, ehl. led. Tochter des Schuhmachermeisters Johann Philipp Schütz zu Idstein. — Der Herzogl. Oberlieutenant Heinrich Joseph Muffet, ehl. led. Sohn des Herzogl. Ober-Appellationsgerichts-Präsidenten Dr. Franz Joseph Muffet, und Freiin Antonie Juliane von Malapert-Neufville, ehl. led. Tochter des Herzogl. Kammerherrn und Regierungs-Directors Freiherrn Wilhelm Gustav Adolph von Malapert-Neufville.

Copulirt. Am 17. Juli, der Schneider Carl Courtial, B. zu Niederselters, und Katharine Philippine Christiane Wilhelmine Kall.

Gestorben. Am 14. Juli, August, des Tapezierers Friedrich Wagner zu Weilburg Sohn, alt 4 J. 8 M. 14 T. — Am 14. Juli, Juliane Sophie, geb. Neumann, des h. B. u. Conditors Johann Georg Eichelbauer Wittwe, alt 88 J. 2 M. 25 T. — Am 14. Juli, der h. B. u. Tagelöhner Johann Heinrich Karl Rosenbauer, alt 35 J. 5 M. 10 T. — Am 16. Juli, der Herzogl. Domänenrath Friedrich Ludwig Philgus, alt 70 J. 2 M. 21 T.

Bur Unterhaltung.

Die Boten-Hanne.

Novelle von Cläre v. Glümer.

(Fortsetzung aus No. 169.)

Nach und nach kam er so weit, daß er mit ihr Sonntags-Nachmittags durch das Dorf ging und endlich ging er sogar mit ihr in die Kirche. Die Leute sagten: sie hätte ihn entweder beherzt, oder zum Erben eingesetzt, aber man lobte sie doch, daß sie ihren Einfluß so gut anwendete. Endlich sprach man gar nicht mehr darüber, daß Hanne und der lange Just Feierabends auf Einer Bank saßen und auf dem Kirchwege zusammentrafen. Und weil das Wittwenhaus ziemlich in der Nähe des Dorfes und dicht neben der Kirche lag, wo der Herr Cantor die Betglocke anschlug, und weil der Herr Cantor doch immer die Zeitungen zuerst las und jedenfalls am besten verstand, versammelte sich gewöhnlich eine wißbegierige Schaar um das befreundete Paar und sobald der Schulmonarch mit dem gewichtigen Schlüsselbunde vom Kirchwege daher kam, wurde er angerufen, festgehalten und mußte wohl oder übel erzählen, was es wieder Neues gab.

Und als die längeren, kälteren Abende das Sitzen auf der Steinbank nicht mehr erlaubten, wurden die politischen Unterhaltungen in Hanna's Stübchen verlegt. So waren die Schlachten von Potolok und von der Moskwa, der Brand von Moskau und der schreckliche Rückzug bis über die Beresina, erzählt und durchgesprochen. Die ersten Wochen des Jahres 1813 brachten auch nach Groß-Ebern Trümmer der einst so glänzenden Armee, deren Hoffnungen in Rußlands Schneefeldern begraben lagen. Der Patriotismus des Deutschen mochte sich freuen an der Schwäche des Feindes, aber das Herz des Menschen blutete bei dem Anblicke dieser Wunden und Schmerzen, und Alles bemühte sich die Hungrigen zu speisen, die Nackenden zu kleiden, die Traurenden aufzurichten.

Eines Abends wurde ziemlich spät noch an Hanna's Thür geklopft. Der Wirth aus der Schenke zum grünen Eichbaum ließ sie bitten, zu ihm zu kommen. Sie ging mit schwerem, ahnungsvollem Herzen.

Mit dem unvermeidlichen: „Erschreckt nicht, nehmt's Euch nicht so sehr zu Herzen!“ trat ihr der Wirth entgegen.

„Laßt die Redensarten,“ sagte Hanne; „ich kann mir schon denken, wer gekommen ist; Ihr wißt ja, daß ich keinen Groll in meinem Herzen habe.“

„Freilich weiß ich, daß Ihr ein kreuz-braves Weib seyd,“ antwortete der Wirth; „aber ich wollte Euch nur erzählen, daß die Person auch dabei ist, Ihr versteht, wen ich meine.“

Hanne drückte die Hand auf das Herz; das war freilich schwer zu tragen, aber sie faßte sich und ging nach dem Stalle, den ihr der Wirth bezeichnete. Auf Stroh gebettet, mit verbundenem Kopfe und todesbleichem Gesicht lag Friedrich da. Die schwarzäugige Marketenderin stand weinend daneben.

„Er wird sterben, Frederik!“ schluchzte sie und fiel an seinem Lager auf die Knie. Hanne beugte sich über den Kranken.

„Hanne!“ flüsterte er; „ich habe mir gedacht, daß Du kommen würdest. Ich werde Dich nicht mehr lange um Verzeihung bitten können.“

„Sey still, Friedrich!“ bat die weinende Hanne, „ich habe Dich immer lieb gehabt.“

Er reichte ihr die Hand, aber die Französin warf sich schreiend über ihn her und drückte die Lippen auf seinen brennenden Mund.

„Frederik, ich bin da!“ rief sie leidenschaftlich und fuhr klagend in ihrer Muttersprache zu reden fort. Hanne fühlte tiefes Mitleid mit der Armen.

„Sie war gut mit mir,“ dem das Sprechen zusehends schwerer wurde; „tröste sie, wenn ich . . .“

Er hustete, sein Athem wurde schwer und röchelnd. Aber noch einmal kam ihm volle Besinnung zurück, er fragte nach seinem Kinde. Kaum hörbar, mit zitternder Stimme und todesbleichen Lippen antwortete Hanne: „Es ist gut aufgehoben.“

Friedrich lächelte, das Wort: „Wiederssehen,“ wurde von einem neuen Hustenanfall unterbrochen, ein schrecklicher Todeskampf begann; die treue Hanne bemühte sich nach Kräften ihm Erleichterung zu geben: wenn die Angst ihn zu ersticken drohte, richtete sie ihn auf und lehnte seinen fieberheißen Kopf an ihre Brust. Sie trocknete den Todesschweiß von seiner Stirn, reichte ihm zu trinken und sprach ihm so liebevoll zu, als wäre ihr Leben durch ihre und seine Liebe beglückt gewesen. Erst mit dem Morgen grauen kam Erlösung für den Armen; die Hanne drückte ihm die gebrochenen Augen zu.

(Fortf. folgt.)

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen- halb Weißmehl). — Bei May 24, Buderus, G. Müller, Hippacher und Schöll 28 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 19 fr. — Bei Berger, Dietrich, Heuß, Jung, F. u. W. Kimmel, Lang, Levi, A. Machenheimer, G. Müller, Müller, Röhl, Sauereßig, Sengel, Theis u. Schöll 18 fr.

(Den allgem. Preis von 19 fr. haben bei Schwarzbrod 35 Bäcker.)

Kornbrod. — Bei G. Müller 16 fr., Heuß, W. Kimmel, A. Machenheimer, May, Sauereßig und Wagemann 17 fr.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 20 fl. 48 fr. — Bei Koch 19 fl. 12 fr., Leberich, Seyberth 19 fl. 30 fr., Vott, Wagemann 20 fl., Fach, Vogler, Petry, Stritter 20 fl. 16 fr., Hegel 20 fl. 30 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 19 fl. 44 fr. — Bei Wagemann 18 fl., Koch 18 fl. 8 fr., Hegel, Leberich 18 fl. 30 fr., Petry, Vott, Seyberth 19 fl., Fach, Vogler 19 fl. 12 fr.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 17 fl. 36 fr. — Bei Vott, Wagemann 17 fl., Koch 17 fl. 4 fr., Leberich 17 fl. 30 fr., Fach, Vogler 18 fl. 8 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 13 fl. 45 fr. — Bei Vott 13 fl., Wagemann 13 fl. 20 fr., Fach, Vogler 13 fl. 30 fr.

1 Pfund Fleisch.

Ochsenfleisch. Allg. Preis: 16 fr., Seib 14 fr.

Ruhfleisch. Bei Bär, Meyer 13 fr.

Kalb- und Hammelfleisch. Allg. Preis: 11 fr. — Bei Bär 9 fr., Bücher, Meyer, Thon 10, Cron, Diener, Render, W. Ries, Scheuermann und Seewald 12 fr.

Hammelfleisch. Allgem. Preis: 16 fr. — Bei Meyer 15 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 17 fr. — Bei Meyer 16 fr.

Dorrfleisch. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Seebold 22, Chr. Ries, Thon 26 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Blumenschein 22 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Freny, Hees, D. und P. Kimmel 28 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei A. Käsebier 20, Freny, Hees, G. Käsebier, D. Kimmel, Stuber und Thon 22 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. — Bei G. u. G. Bücher, Kögler und Müller 16 fr.

Jungbier. — Bei Virlenbach und G. Bücher 12 fr.

Mainz, Freitag den 20. Juli.

Am Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

1252 Säde	Weizen	per Saek à 200 Pfund netto	17 fl. 28 fr.
574 "	Korn	" " 180 " "	12 fl. 16 fr.
210 "	Gerste	" " 160 " "	8 fl. 24 fr.
138 "	Hafer	" " 120 " "	5 fl. 36 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	2 fr. weniger.
bei Korn	4 fr. weniger.
bei Gerste	8 fr. weniger.
bei Hafer	29 fr. weniger.

1 Malter Weißmehl à 140 Pfund netto kostet . . . 15 fl. — fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " " " . . . 14 fl. — fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare 18 fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer . . . 20 fr.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.